

Inhalt:

0. Appell

1. Inhalt/ Einleitung, S. 3

2. Grundpositionen, S. 6

2.1. Der Antagonismus zwischen Zentralismus und kultureller Entwicklung, S. 6

2.2. Rockers Begriff von der „politischen Religion“, S. 9

2.3. „Die Illusion nationaler Kulturbegriffe“, S. 12

2.3.1. Nation und Sprache, S. 13

2.3.2. Nation und Kunst, S. 14

2.3.3. Nation und Wissenschaft, S. 16

3. Weltgeschichtliche Betrachtungsweisen in „Nationalismus und Kultur“, S. 17

3.1. Antike: Griechenland, S. 17

3.2. Antike: Römisches Reich, S. 18

3.3. Mittelalter: Europa, S. 20

3.4. Spätmittelalter: Europa, S. 22

3.5. Reformation, S. 23

3.6. Absolutismus und Revolutionen, S. 23

3.7. Ideengeschichtliche Strömungen zwischen Aufklärung und Romantik, S. 24

3.7.1. Das Recht: Naturrecht und positives Recht, S. 24

3.7.2. Rousseau und der Kollektivbegriff, S. 25

3.7.3. Robespierre, S. 26

3.7.4. „Liberale Ideen in Europa und Amerika“, S. 27

3.7.5. „Der Staat im Lichte der deutschen Philosophie“, S. 29

3.7.5.1. Hegel, S. 30

3.7.5.2. Fichte, S. 31

3.8. Romantik, S. 32

3.9. Industrialisierung und Arbeiterbewegung, S. 33

3.10. Nationalsozialismus, S. 36

4. Die Befreiung der Gesellschaft von Kapitalismus und Staat, S. 38

4.1. Befreiung des Menschen durch die Beseitigung jeglicher Machtverhältnisse und Einsetzung des Naturrechts an deren Stelle, S. 38

4.2. psychologische Voraussetzungen, S. 39

4.3. wirtschaftliche Voraussetzungen, S. 40

4.4. Abschaffung der Staates, S. 41

Exkurs: Gipfel der Staatlichkeit: Diktaturen

4.5. Die föderalistische/ freie Gesellschaft, S. 43

5. Biographie Rudolf Rocker, S. 44

6. Entstehung und Rezeption des Werkes, S. 48

7. Nachwort, S. 50

8. Literaturangaben, S. 53

8.1. Literatur zum Weiterlesen, S. 53

8.2. verwendete Literatur, S. 54

8.3. Wo bekomme ich die Literatur ?, S. 54

Einleitung

Die neueste deutsche Ausgabe umfasst ca. 600 Seiten und 26 Kapitel nebst umfangreichem Anhang.¹

In seinem Werk beschreibt Rocker den Antagonismus zwischen Zentralismus und kultureller Entwicklung in der Weltgeschichte und durch vielerlei Disziplinen.²

Beim Herausarbeiten der Hauptaspekte fiel mir auf, dass die Kapitel und Inhalte in „Nationalismus und Kultur“ für meine Sinne relativ unstrukturiert angeordnet sind. Wollte ich also eine Ausarbeitung machen, so müsste ich einiges umstellen, was auch geschah. An erste Stelle rückte ich die Begriffsbestimmungen der Grundelemente in Rockers Hauptthesen. Wie also definiert Rocker Staat/ Macht/ Nation / Religion u.a. ? Wie definiert er das Gegenteil, die Kultur ? Als nächstes folgen Antworten auf die Fragen:

Wie artikuliert Rocker auf diese Begriffe aufbauend die Gegensätzlichkeiten ? Welche Disziplinen zieht er dafür heran ?

Sein Werk wäre jedoch nicht ausreichend gewürdigt, wenn ich es dabei beließe. Denn Rocker präsentiert ein weites Stück Weltgeschichte ! Dies findet sich dann natürlich auch in dieser Ausarbeitung wieder, jedoch im Gegensatz zu Rocker chronologisch angeordnet, da seine Kernsentenzen ja bereits im ersten Teil von mir behandelt worden sind. Weltgeschichte ist eben unabdingbar zur Untermauerung klassischer, d.h. zeitloser Gesichtspunkte. Rocker zeigt auch hier große Sachkenntnis auf vielerlei Gebiet. Da der Anarcho-Syndikalismus perspektivischen Charakter hat, zeigt Rocker auch immer Wege und Ziele auf.

Der Titel „Nationalismus und Kultur“ verkürzt den eigentlichen Inhalt. Für Rocker verkörpert jeder Zentralismus den Gegensatz zur Kultur, neben dem Staat z.B. auch die Kirche.

Der Titel müsste, um die Gesamtproblematik seiner Hauptthese zu vervollständigen, etwa so lauten: „Zentralismus und Kultur“ oder „Der Antagonismus zwischen Zentralismus und kultureller Entwicklung“, aber das wäre als Aufmacher wohl nicht gerade der Hit gewesen.

Zu schade wäre es, wenn Rockers Gedanken einfach aufgrund ihrer Fülle für viele Aktive nicht zugänglich wären, geben sie doch ein solides Grundgerüst für die Bewältigung gegenwärtiger Aufgaben.

¹Münster 1999, Bibliothek Theleme; im Anhang befinden sich mehrere Prologe und Nachworte Rockers zu verschiedensprachigen Nachauflagen, eine Bibliographie seinerseits zitierter und Erwähnung findender Persönlichkeiten, ein kurzer Kommentar von Heiner M. Becker, eine Werkbibliographie Rudolf Rockers, sowie ein Personen- und Sachregister.

² Disziplinen dabei sind u.a.: Philosophie, Literatur, Sprachwissenschaft, Malerei, Architektur, Astronomie, Theologie... wobei Rocker auf folgende Epochen näher eingeht: Griechische und römische Antike, europäisches Mittelalter, Renaissance, Reformation, Absolutismus, Aufklärung, franz. Revolution, Bonapartismus, Liberalismus, Romantik, Sozialismus, 20 JH.

Im reichhaltigen Kanon der von Rucker behandelten Formen von Herrschaft fehlt die Herrschaft des männlichen über das weibliche Geschlecht. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich auf zwei Broschüren hinweisen, die sich dieser Problemstellung aus Anarcho-Syndikalistischer Sicht angenommen haben:

Milly Witkop-Rucker: „Was will der Syndikalistische Frauenbund?“

FAU-IAA (Materialien Patriarchat): „Anarchismus und Feminismus“

Vorwissen ist gut, aber nicht Voraussetzung. Je mehr davon vorhanden ist, desto besser, aber je weniger, desto mehr an Anregungen erfahren wir ! Ja, das Buch wimmelt nur so von Empfehlungen zum Weiterlesen ! Es ist zudem einfach und leicht verständlich geschrieben Anstelle intellektueller Klugschwätzerei setzte Rucker Herz und Verstand in nützlicher Kombination.

Wer also jetzt noch keine Zeit zum Lesen des Buches übrig hat, dem wünsche ich zunächst viel Vergnügen mit dieser Ausarbeitung.

Ich bedanke mich für Anregungen, Kritik und Korrektur bei Martin Veith und Marcus (M.)

So, und nun lest endlich...

Herausgeberin:

**Freie Arbeiterinnen- und Arbeiter Union (FAU-IAA)-
Lokalföderation Bremen, Postfach 105674, 28056 Bremen,
e-mail: fauhb@fau.org, web: www.fau.org,**

März 2002